



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 64, SEPTEMBER 2019

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

An meiner Arbeit gefällt mir besonders, dass ich immer wieder Interessantes und Bereicherndes lerne. So auch bei der Erarbeitung der neuen Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge». Von den mehr als 30 gezeigten Arten waren mir einige zuvor wenig bekannt – über Gletscherweberknecht, Gletscher-Glasschnecke oder Gewimperte Nabelflechte wusste ich kaum etwas. Dank meinen Mitarbeitern stehen sie nun in der Ausstellung und haben meine Aufmerksamkeit geweckt. Auf Bergtouren diesen Sommer hielt ich des Öftern nach ihnen Ausschau und schenkte dabei Dingen Beachtung, die ich zuvor kaum wahrgenommen hatte. Mit den Worten Goethes: «Was ist das Schwerste von allem? Was dir das Leichteste dünket: Mit den Augen zu sehn, was vor den Augen dir lieget.»

Es wird Sie kaum überraschen, dass ich Ihnen einen Besuch unserer Sonderausstellung sehr empfehle. Dahinter steckt nicht primär Eigennutz. Denn erstens steigert es die Qualität jeder Wanderung, wenn man mit Entdeckergeist unterwegs ist. Und dieser speist sich aus dem Wissen darüber, was überhaupt entdeckt werden kann. Die Ausstellung vermittelt genau solches Wissen. Und zweitens sind Kenntnisse über die Natur ein Schlüssel für einen nachhaltigen Umgang mit ihr. In einer Zeit, in der der Mensch mehr und mehr zu spüren bekommt, dass die vermeintliche Unendlichkeit und Belastbarkeit unserer Umwelt ein Trugschluss ist, tut dies dringend Not. //

Herzlich, Ihr Ueli Rehsteiner,
Museumsdirektor



Schneehase im Winterkleid
Bild: BNM

BNM SONDERAUSSTELLUNG

GIPFELSTÜRMER UND SCHLAFMÜTZEN – TIERE UND PFLANZEN IM GEBIRGE

Die Alpen und damit auch die Berge Graubündens beherbergen eine besondere Flora und Fauna, die sich von jener anderer Regionen deutlich unterscheidet. Die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» im Bündner Naturmuseum widmet sich einer Auswahl dieser Lebewesen und lässt staunen über ihre faszinierenden Anpassungen an die speziellen Bedingungen des Hochgebirges.

Einmalige Bergwelt

Gebirge sind in vielerlei Hinsicht einmalig. Abhängig von Höhe, Hangexposition und Steilheit weisen sie verschiedenste klimatische Bedingungen auf. Geologische Vielfalt und Prozesse wie Erdbeben führen zu einem Mosaik variierender Wachstums- und Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere. Ein Blick auf eine Reliefkarte macht einen weiteren interessanten Aspekt deutlich: Gebirge wie die Alpen, die Pyrenäen oder auch der Kaukasus erheben sich wie Inseln aus einem «Ozean» umgebender Tieflagen. Und wie viele echte Inseln sind sie vergleichsweise klein. Die Alpen beispielsweise bedecken knapp 2% der Fläche Europas.

Die speziellen klimatischen und geologischen Bedingungen sowie die oftmals geringe Fläche und inselartige Lage machen Gebirge zu aussergewöhnlichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. Nur wer es schafft, sich mit den herrschenden Verhältnissen zu arrangieren, kann hier existieren. Viele Lebewesen von Gebirgsräumen können daher als Spezialisten bezeichnet werden, die andersorts nicht vorkommen. Völlig falsch wäre es indes zu meinen, dass nur wenige Pflanzen und Tiere es geschafft haben, die Alpen zu besiedeln. Auf der Alp Flix im Surses/Oberhalbstein wurden auf fünf Quadratkilometern (0,01% der Landesfläche) an und oberhalb der Waldgrenze ungefähr 3500 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten nachgewiesen. Dies sind ca. 7% aller bekannten Arten der Schweiz!

Wunder vor unserer Haustür

Im Gebirgskanton Graubünden sind diese «besonderen» Tiere und Pflanzen quasi vor der Haustüre anzutreffen. Es ist faszinierend, sich ihnen zu widmen, denn ihre Anpassungen an die herrschenden Bedingungen sind so vielfältig wie ihre Artenzahl. Da gibt es «Gipfelstürmer» wie den Schneesperling, das Gegenblättrige Steinbrech oder die Alpendohle, die es schaffen, in höchsten Lagen vorzukommen. «Schlafmützen» wie das Murmeltier verschlafen einfach den Winter – doch die dafür nötigen körperlichen Umstellungen sind enorm. Gletscherfloh, Gletscherweberknecht und Gletscher-Glasschnecke gehen angesichts schmelzender Gletscher möglicherweise düsteren Zeiten entgegen. Krokus, Leg-Föhre oder Bergeidechse sind weit verbreitet und einfach zu finden – doch wer kennt die Geheimnisse hinter ihrer Existenz? Wer mit offenen Augen durch die Bündner Berge wandert, begleiten kleine und grosse Wunder auf Schritt und Tritt.

Die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» informiert über ausgewählte Lebewesen Graubündens. Sie zeigt mehr als 30 Arten, über deren ausgeklügelte Anpassungen man nur staunen kann und regt dazu an, diese Vielfalt auch draussen zu erkunden. Nicht zuletzt sensibilisiert die Ausstellung für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur, indem sie auf die Verletzlichkeit vieler dieser spezialisierten Tiere und Pflanzen, aber auch auf die Verantwortung, die wir für ihre Erhaltung haben, hinweist. (ur) //

RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

MI, 23. Oktober 2019, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag

FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

MI, 30. Oktober 2019, 19.30–21.00 Uhr

AUF ZUM SCHÖNSTEN BERG DER WELT – DIE BESTEIGUNG DER 6858 METER HOHEN AMA DABLAM IN NEPAL

Vortrag von Fadri Ratti, Pfarrer, Wanderleiter und Bergsteiger, Felsberg

MI, 6. November 2019, 19.00–20.30 Uhr

FÜHRUNG DURCH DAS WUNDERKABINETT DER NATUR UND MUSIK

mit dem Chor City Guerilla-Voices unter der Leitung von Heinz Girschweiler

SA, 16. November 2019, 12.00 – 24.00 Uhr

LANGER SAMSTAG ZUM THEMA «ECHTE BERGLER – TIERE UND PFLANZEN IM GEBIRGE»

mit Führungen durch die Sonderausstellung, Vorträgen, Figurentheater, literarischem Musikerlebnis und vielem mehr

MI, 20. November 2019, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag

VON BLÜTENSPEZIALISTEN, RINDENNAGERN UND KUNSTHANDWERKERN – DIE FASZINIERENDE WELT DER WILDBIENEN AN UND ÜBER DER WALDGRENZE

Vortrag von Dr. Andreas Müller, Natur Umwelt Wissen GmbH

MI, 4. Dezember 2019, 18.00 Uhr

Natur am Abend

LANGE WINTER, KURZE SOMMER – IM REICH VON SCHNEEHUHN UND SCHNEEMAUS

Führung durch die Ausstellungen

MI, 11. Dezember 2019, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag

DIE ALPINE BRACHE – BIOLOGISCH BETRACHTET

Vortrag von Dr. Erika Hiltbrunner, Universität Basel

MI, 18. Dezember 2019, 18.00 Uhr

ABENDFÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

FR, 27. Dezember 2019, 17.00 Uhr

FAMILIENFÜHRUNG

SA, 11. Januar 2020, 18.00–19.30 Uhr

MUSIK IM GEBIRGE – FÜHRUNG MIT MUSIK

Konzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Führung

MI, 15. Januar 2020, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag

«DAS LEBEN IM TAL ETWAS SCHRECKLICHES» – VON TIEREN UND PFLANZEN DER BERGE

Vortrag von Dr. Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

SO, 19. Januar 2020, 11.00 und 14.00 Uhr

FINISSAGE DER SONDERAUSSTELLUNG MIT FÜHRUNGEN

Ohne Angaben: Dauer ca. 60 Minuten

Die Anlässe finden im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis B12 (neben dem Naturmuseum) statt.

Informationen zu den Anlässen werden unter www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse bekannt gegeben.



Murmeltier, die Schlafmütze der Alpen
Foto: BNM

BNM PERSÖNLICH

DAS BNM HINTER DEN KULISSEN

Jarno Kurz ist seit Herbst 2017 als Präparator im Bündner Naturmuseum tätig. Die «Hauszeitung» hat ihn um ein kurzes Interview gebeten.

5 FRAGEN AN JARNO KURZ



Jarno Kurz, Naturwissenschaftlicher Präparator

Jarno Kurz, bitte stell Dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vor.

Bevor ich ans Bündner Naturmuseum kam, arbeitete ich als freischaffender Präparator im Naturmuseum St. Gallen. Zuvor war ich in Finnland, Dänemark, Liechtenstein, Bern und Basel tätig, teilweise ebenfalls in Naturmuseen. Auf dem Beruf arbeite ich seit 14 Jahren.

Du bist Zoologischer Präparator und erstellst «ausgestopfte» Tiere. Darf man das so heute überhaupt noch sagen? Und was darf man sich unter Deiner Arbeit vorstellen?

Nein, das hören wir Präparatorinnen und Präparatoren nicht gerne. Heute nennen wir uns auch nicht mehr Zoologische, sondern Naturwissenschaftliche Präparatoren. Wir erledigen viele verschiedene Arbeiten in der Sammlung und in den Ausstellungen. Das Kreieren oder Restaurieren von Dermoplastiken (welche Laien ausgestopfte Tiere nennen) ist ein Teil davon. Die Herstellung von wissenschaftlichen Bälgen, Vermessungen und die Entnahme von Gewebeproben (DNA, Toxikologische Untersuchung etc.), Skelett-Montagen, Präparation von Insekten, Herstellung von Plastiken, Botanik (Pflanzen, Pilze, Flechten etc.) oder auch die Geowissenschaftliche Präparation (Fossilien, Mineralien etc.) gehören dazu. Es ist ein sehr abwechslungsreicher und kreativer Beruf, der viel Wissen über die Natur, Anatomie der Tiere, Kunststoffe, Chemie und Kunsthandwerk verlangt.

Am 9. Oktober um 18 Uhr und dann wieder am «Langen Samstag» am 16. November gibst Du Einblick in Deine Tätigkeit. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Ich werde die Herstellung von Vogel- und Säugetier-Montagen mit den vielen verschiedenen Arbeitsschritten zeigen und erklären.

Welche Tiere präparierst Du am liebsten?

Ich finde alle Vögel sowie Säugetiere spannend. Das Modellieren von Plastiken macht mir auch sehr viel Spass.

Wie wird man überhaupt Naturwissenschaftlicher Präparator?

Es gibt eine 4-jährige Ausbildung in der Schweiz. Ein Teil davon wird jedoch an einer Schule in Wien erlernt. Zusätzlich müssen Lernende einen Tag in der Woche Theorie lernen. Die Abschluss-Prüfung findet in Wien und in der Schweiz statt. Durch den Abschluss in Wien erhält man ein international anerkanntes Fähigkeitszeugnis. //

HAUSROTSCHWANZ PHOENICURUS OCHRUIROS

In der künstlichen Felswand im Treppenhaus des Bündner Naturmuseums steht oben links ein Hausrotschwanz. Diese Vogelart brüdet bei uns verbreitet an Bauwerken und Felsen. Das Männchen in der Felswand wurde im Oktober 2010 auf der Albulapassstrasse auf 2300 m ü.M. gefunden, vermutlich ein Verkehrsoffer. Diese Höhe ist für diese Vogelart im Sommerhalbjahr nicht aussergewöhnlich, denn sie nistet von den Tieflagen bis auf über 3000 m ü.M.! Im Magen des Hausrotschwanzes wurden 53 Beutetiere gefunden, darunter 26 Raupen – für diese Höhenlage und Jahreszeit ein erstaunlicher Befund. (sh) //

CODIROSSO SPAZZA- CAMINO PHOENICURUS OCHRUIROS

Sulla parte sinistra in alto della parete rocciosa artificiale nel vano scale del Museo della natura dei Grigioni è esposto un codiroso spazzacamino. Alle nostre latitudini questa specie di uccelli nidifica su costruzioni e rocce. Il maschio esposto presso il MNG è stato trovato nell'ottobre 2010 sulla strada del Passo dell'Albula a 2300 m slm; probabilmente è rimasto vittima del traffico. Trovare questa specie di uccelli a queste altitudini in estate non è un fatto eccezionale, perché essa nidifica dalle quote basse fino a un'altitudine di oltre 3000 m slm! Nello stomaco del codiroso spazzacamino sono state trovate 53 prede, tra cui 26 bruchi: un reperto sorprendente per questa altitudine e per questa stagione. (sh) //

CUACOTSCHNA DA CHASA PHOENICURUS OCHRUIROS

Sin la paraid-crap artificiala sur las stgalas dal museum da la natira dal Grischun sa chatta sisum a sanestra in cuacotschna da chasa. Questa spezia d'utschè cua tar nus savens vi d'edifizis u sin grips. Il mastgel en il MNG è vegnì chattà l'october 2010 sin la via dal pass da l'Alvra, sin 2300 m s.m., probablamain ina victima dal traffic. Per questa spezia d'utschè n'è questa autezza betg extraordinaria durant la stagiun da stad, cunquai ch'ella cua da las regions bassas fin sin passa 3000 m s.m.! En il magun dal cuacotschna da chasa è vegnids chattads 53 animals da preda, 26 da quels eran rasulaunas – in chat surpudent per questa autezza e per questa stagiun. (sh) //

FRÜH MORGENS ZÄHLT
ER ZU DEN ERSTEN SÄNGERN
UNTER DEN VÖGELN.

Der Hausrotschwanz in der Felswand im Treppenhaus
Foto: BNM



Rico Stecher
Foto: zVg

EHRUNGEN FÜR RICO STECHER

Das Bündner Naturmuseum (BNM) profitiert seit vielen Jahren von der Arbeit und dem Enthusiasmus engagierter Personen, die als Sammler und Wissenschaftler Herausragendes für die Dokumentation und Erforschung der Natur Graubündens geleistet haben bzw. leisten. Nicht wenige unter ihnen sind und waren Ehrenamtliche, deren Wissen und Know-how jenem von «Profis» kaum nachsteht.

Eine dieser Persönlichkeiten ist Rico Stecher aus Chur. Von Beruf Sekundarlehrer, nennt er sich bescheiden «Hobby-Paläontologe». Aber sein wissenschaftliches Schaffen, gespiesen aus einer enormen Leidenschaft, hat es in sich. Herausragend sind sicherlich der Fund und die Beschreibung von *Raeticodactylus filisurenis*, eines 205 bis 210 Millionen Jahre alten, weltweit einmaligen Flugsauriers vom Tinzehorn. Ob dieses Objekts drohen die weiteren Verdienste von Rico manchmal etwas in den Hintergrund zu treten. So hat er u.a. Saurierspuren entdeckt sowie zahlreiche weitere sehr interessante Fossilien gefunden, von versteinerten Muscheln und Schnecken über Haifischzähne bis hin zu Fischen und weiteren Sauriern. Viele davon sind in der Dauerausstellung des BNM im 2. Obergeschoss zu bewundern.

Für Besucher weniger ersichtlich sind die Leistungen von Rico Stecher hinter den Kulissen. So hat er dem BNM nicht nur umfangreiche Sammlungen vermacht, sondern diese auch fein säuberlich aufgearbeitet und dokumentiert. Bei der Neugestaltung der Dauerausstellungen «Erdwissenschaften» war Rico einer der Hauptakteure für das Paläontologie-Modul. Regelmässig informiert er an Führungen oder Vorträgen im BNM über seine faszinierenden Befunde und begeistert dabei ein breites Publikum.

Im Juni dieses Jahres erhielt Rico Stecher einen Kultur-Anerkennungspreis des Kantons Graubünden. Überdies ist er für den im Oktober zu vergebenden Amanz Gressly Preis der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft nominiert. Wir gratulieren Rico ganz herzlich und freuen uns mit ihm über die Anerkennung seiner herausragenden Arbeit.

Auf der Website der Schule, in der Rico als Lehrer wirkt, steht ein Spruch des Pädagogen Herrmann Gmeiner (1919–1986): «Alles Grosse in der Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er tun muss». Er passt perfekt zu Rico Stecher und seinen Verdiensten. (ur) //

NEUE GESICHTER



Anfang August hat Valentino Nipo im Bündner Naturmuseum sein drittes Ausbildungsjahr als Lernender Kaufmann angetreten.

Valentino Nipo
Foto: BNM

Bei den Wochenendaufsichten unterstützen Alice Casutt seit Juni und Laura Kohler, Ella Kurzer und Laurin Schmid seit August unser Team am Empfang. Herzlich willkommen! (pm) //

MAUERSEGLER – UNSER NEUES HAUSTIER

Der Mauersegler war in der Hauszeitung des Bündner Naturmuseums (BNM) schon verschiedentlich ein Thema. Dies insbesondere wegen des Nistplatz-Inventars der Stadt Chur, das das BNM und der Vogelschutz Chur mittels Nachsuche und dank zahlreichen Hinweisen aus der Bevölkerung realisieren konnten (vgl. <https://naturmuseum.gr.ch/de/museum/Projekte>). Ziel des Inventars ist, die unbeabsichtigte Zerstörung von Nistplätzen dieses Gebäudebrüters im Zuge von Renovationen so weit wie möglich zu verhindern. Beobachtungen nimmt das BNM weiterhin gerne entgegen.

Nun hat sich der Mauersegler diesen Frühling im wahrsten Sinne des Wortes sogar zum Haus-Tier des BNM gemauert: Erstmals zog nämlich ein Paar in einem Nistkasten an der Westfassade seine Jungen auf. Bereits letztes Jahr wurde der Kasten von den Vögeln benutzt, zu einer Brut kam es aber noch nicht.

Den Nistkasten hatten wir bereits im Winter 2013 montiert. Es dauerte also 7 Jahre, bis erstmals Mauersegler brüteten. Dies zeigt, dass sich die Installation von Nistkästen lohnt, nicht selten aber Geduld gefragt ist, bis die Vögel diese zur Brut nutzen.

Längst haben die Mauersegler die Schweiz wieder Richtung Süden verlassen. Wir sind zuversichtlich, dass wir sie im nächsten Frühjahr wieder begrüßen dürfen, denn die Vögel benutzen einmal bezogene Nistplätze oft jahrelang. Da sie sehr sozial sind und gerne mehrere Paare auf kurze Distanz zueinander brüten, besteht dazu die erfreuliche Aussicht, dass sich noch mehr Mauersegler am BNM niederlassen werden. (ur) //

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) bietet von Oktober 2019 bis April 2020 ihr alljährliches, attraktives Exkursions- und Vortragsprogramm an. Bis Januar 2020 lädt die NGG zu folgenden Anlässen:

DO, 3. Oktober 2019, 18.00–19.30 Uhr

Wissenschaftscafé:

IMPFFEN IM 21. JAHRHUNDERT – ZAHLEN, ZEITGEIST, ZUKUNFT

Beachten Sie auch den Hinweis auf Seite 8.

MI, 16. Oktober 2019, 20.15 Uhr

ES PFEIFT WIEDER AUS BÜNDNER GEWÄSSERN: DER FISCHOTTER KEHRT ZURÜCK

Vortrag von Dr. Irene Weinberger, Stiftung Pro Lutra

MI, 13. November 2019, 20.15 Uhr

UNSERE BERGE HALTEN UNS AUF TRAB – NEUE HERAUSFORDERUNGEN IM UMGANG MIT NATURGEFAHREN

Vortrag von M. Sc. Roderick Kühne, Amt für Wald und Naturgefahren GR

DO, 5. Dezember 2019, 20.15 Uhr

EVOLUTIONSMEDIZIN – WIE UNSER BIOLOGISCHES ERBE UNSERE GESUNDHEIT BEEINFLUSST

Vortrag von Dr. Nicole Bender, Institut für Evolutionsmedizin, Universität Zürich

MI, 22. Januar 2020, 20.15 Uhr

WOLFSRUDEL IN GRAUBÜNDEN – WIE WEITER?

Vortrag von Dr. med. vet. Adrian Arquint, Leiter Amt für Jagd und Fischerei GR

Die Vorträge finden im Saal Brandis (neben dem Bündner Naturmuseum) statt.

Für NGG-Mitglieder ist der Eintritt frei. Gäste sind gebeten, pro besuchtem Anlass einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– zu entrichten. Für Lehrlinge, Schüler und Studierende ist die Teilnahme kostenlos.

Weitere Informationen: www.naturmuseum.gr.ch

ECHTE BERGLER – PFLANZEN UND TIERE IM GEBIRGE

Am 16. November 2019 findet in Chur der 13. Lange Samstag statt. Erneut bieten über 20 Kulturinstitutionen zwölf Stunden lang ein vielfältiges Programm an. Im Bündner Naturmuseum stehen «echte Bergler» im Zentrum. Alles wird sich um Tiere und Pflanzen im Gebirge drehen, die dank vielfältigen Anpassungen den oft unwirtlichen Lebensumständen in unseren Hochlagen trotzen.

Neben Führungen durch die aktuelle Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» und Filmausschnitten aus dem Leben der wahren Schlafmützen, der Murmeltiere, bieten wir Vorträge für Klein und Gross an. So erfährt man Wissenswertes über echte «Überlebenskünstler» und über «Gletscher im Zeitalter des Klimawandels». Einmal mehr werden Gion Mathias Cavelti, Robert Grossmann und Domenic Janett einen einzigartigen musikalisch-literarischen Beitrag liefern. Daniela Simeon erzählt in einem Figurentheater spannende Geschichten für unser jüngstes Publikum. Jarno Kurz, der Präparator des Naturmuseums, erläutert, wie die vielen Tier- und Pflanzenpräparate in der Sonderausstellung entstanden sind (vgl. Interview Seite 3). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das **Detailprogramm** wird zu einem späteren Zeitpunkt versandt. Weitere Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch. (fc) //



BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» ist bis 27. Oktober 2019 im Infozentrum Eichholz in Wabern b. Bern zu besichtigen. Weitere Informationen dazu sind unter <https://iz-eichholz.ch> erhältlich. (ur) //

NATIONALPARK-DIREKTOR HEINRICH HALLER GEHT IN PENSION

Bevor das Bündner Naturmuseum (BNM) seinen heutigen Namen erhielt, hiess es «Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum». Hintergrund dieser Bezeichnung war, dass im BNM ungefähr ein Drittel aller Sammlungen aus dem Schweizerischen Nationalpark aufbewahrt werden. Die beiden Institutionen Nationalpark und BNM verbindet daher eine jahrzehntelange Geschichte.

Hinter jeder institutionellen Beziehung verbergen sich natürlich Personen. Eine der prägendsten war und ist Prof. Dr. Heinrich Haller. Als Direktor hat er die Geschicke des Nationalparks und entsprechend auch die Beziehung zum BNM seit 1996 massgeblich mitgestaltet. Allerdings dauert der Kontakt zwischen ihm und dem BNM schon viel länger. Dies lässt sich beispielsweise daraus ableiten, dass Heinrich Haller die Unterstützung des BNM in seiner Monographie «Der Steinadler in Graubünden» von 1996, zu der sich die Forschungsarbeiten zuvor über Jahre erstreckten, sehr prominent erwähnt. Die fachliche und persönliche Beziehung zwischen Nationalpark und BNM darf als exzellent bezeichnet werden. Dies ist kein Detail, spielen doch die beiden Institutionen u.a. für das Bildungsangebot zu Naturthemen in Graubünden eine zentrale Rolle. Nicht zufällig informiert die Hauszeitung des BNM jeweils über die Aktivitäten des Nationalparks. Der Leiter des BNM sitzt von Amtes wegen in der Forschungskommission des Nationalparks.



Nationalparkdirektor Heinrich Haller
Bild: BNM

Ende September 2019 geht Heinrich Haller in Pension. Lieber Heiner, im Namen der heutigen und früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Naturmuseums danken wir Dir herzlich für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit. Für Deine Zukunft wünschen wir Dir und Deiner Familie nur das Beste.

Nachfolger von Heinrich Haller als Nationalparkdirektor wird Dr. Ruedi Haller. Wir wünschen ihm einen guten Start in seiner Tätigkeit und freuen uns auf weitere Jahre fruchtbarer Kooperation. (ur) //

AUS DEM SHOP

Unser Sortiment im Museumsshop wird immer wieder aktualisiert und wir haben Neuerscheinungen von Büchern und anderen Artikeln im Angebot. Aber auch bewährte Plüsch- und Schleichtiere und beliebte Spiele und Forscherartikel finden Sie in unserem Shop beim Empfang.

Das aktuelle Buch zum Thema «Konflikte, Chancen, Lösungen im Umgang mit großen Beutegreifern».



«Alpenwanderer» – Eine dokumentarische Reise zu Fuss von Wien nach Nizza.



Ein Buch zu unserer Sonderausstellung.



... und passend zur Jahreszeit ein Buch über Pilze der Schweiz.



Junge Forscherinnen und Forscher finden bei uns das Leporello von Pro Natura.



... und natürlich immer wieder schöne WWF-Plüschtiere.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Museumsshop!

Die vorgestellten Artikel können im Bündner Naturmuseum gekauft werden oder wir senden Ihnen diese per Post zu. (bb) //

RENDEZ-VOUS AM MITTAG

Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

MI, 23. Oktober 2019, 12.30–13.30 Uhr **ÜBERLEBENSKÜNSTLER – FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG**

Führung durch die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen»

MI, 20. November 2019, 12.30–13.30 Uhr **VON BLÜTENSPEZIALISTEN, RINDENNAGERN UND KUNSTHANDWERKERN – DIE FASZINIERENDE WELT DER WILDBIENEN AN UND ÜBER DER WALDGRENZE** mit Dr. Andreas Müller, Natur Umwelt Wissen GmbH, Zürich

MI, 11. Dezember 2019, 12.30–13.30 Uhr **DIE ALPINE BRACHE – BIOLOGISCH BETRACHTET** mit Dr. Erika Hiltbrunner, Universität Basel

Im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

NATURsPUR

Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren
Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

MI, 27. November 2019, 17.00–17.45 Uhr **VORSICHT GIFTIG! VON GIFTTIEREN UND -PFLANZEN**

Im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

NATUR AM ABEND

Führungen durch die Dauerausstellungen
Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens und sind beim Publikum sehr beliebt. In den letzten Jahren wurden sie umgebaut und modernisiert. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte unserer einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

MI, 09. Oktober 2019, 18.00–19.00 Uhr **WIE KOMMT DER BIBER IN DIE AUSSTELLUNG? – EINBLICK IN DIE TIERPRÄPARATION**

MI, 04. Dezember 2019, 18.00–19.00 Uhr **LANGE WINTER, KURZE SOMMER – IM REICH VON SCHNEEHUHN UND SCHNEEMAUS**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Brunold (bb), Flurin Camenisch (fc), Jarno Kurz, Stephanie Hosie (sh), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur)

RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

GIPFELSTÜRMER UND SCHLAFMÜTZEN

Informationen auf Seiten 2 und 3.

Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis
Informationen zu den Anlässen finden Sie unter www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse.

WISSENSCHAFTSCAFÉ

IMPFFEN IM 21. JAHRHUNDERT – ZAHLEN, ZEITGEIST, ZUKUNFT

DO, 3. Oktober 2019, 18.00–19.30 Uhr
Saal Brandis B12

Impfungen sind eine der grossen Errungenschaften der modernen Medizin. Sie haben eine riesige Zahl von Menschen vor gefährlichen Krankheiten bewahrt. Dass wir bereits im Kindesalter geimpft werden, ist die Regel. Allerdings gibt es auch kritische Stimmen: Ist Impfen in jedem Fall nötig und sinnvoll? Gibt es Risikogruppen oder Krankheiten, bei denen Impfen problematisch ist? Wie steht es mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen?

An einem von der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden und dem Bündner Naturmuseum organisierten Wissenschaftscafé diskutieren PD Dr. med. Thomas Riedel (Kantonsspital GR), Peter Gisler (Homöopath und Naturheilpraktiker, Sargans), Dr. med. Jan Cahlik (Kinderärzte Schweiz KIS), Dr. med. Marleen Grossheintz (Praxis für Kinder und Jugendliche, Landquart), Dr. med. Daniel Koch (Bundesamt für Gesundheit BAG) gemeinsam mit dem Publikum über dieses wichtige Thema. **Der Eintritt ist frei.** Weitere Informationen über das Wissenschaftscafé Graubünden: www.htwchur.ch

WERDEN AUCH SIE GÖNNERIN BZW. GÖNNER

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Museum seit seiner Gründung und hat auch die Funktion eines Gönnervereins übernommen. Sie hat ein Gönnerkonto eingerichtet und verwaltet die Spendengelder. Das Geld verwenden wir für Auslagen, die wir anderweitig nicht decken können.

Einzahlungen unter PC 70-991-4.
Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

ANLÄSSE, KURSE UND EXKURSIONEN

Wir erinnern Sie gerne per e-Mail an die aktuellen Termine!
Möchten Sie von unserem Angebot Gebrauch machen und an Anlässe und Termine des Bündner Naturmuseums – Rendez-vous am Mittag, NATURsPUR, weitere Vorträge, Führungen, Kurse oder Exkursionen – per e-Mail erinnert werden? e-Mail an: info@bnm.gr.ch

IMPRESSUM AUSGABE NR. 64 / SEPTEMBER 2019

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3300 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel: 081 257 28 41, Fax: 081 257 28 50
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.